

L a g e b e r i c h t
der GRÜN BERLIN GmbH, Berlin
Geschäftsjahr 2016

Inhalt	Seite
1. Grundlagen der Gesellschaft _____	3
1.1. Gesellschaftszweck _____	3
1.2. Geschäftstätigkeit _____	3
1.3. Verbundene Unternehmen _____	4
1.4. Grün Berlin Stiftung _____	5
2. Ertragslage _____	5
3. Finanzlage _____	5
4. Vermögenslage _____	6
5. Kennzahlen der Gesellschaft _____	7
5.1. Miet- und Pachteinahmen in T€ (netto) _____	7
5.2. Verkaufserlöse in Mio. € (netto) gesamt (alle Parkanlagen) _____	7
5.3. Entwicklung der Besucherzahlen in Mio. _____	7
5.3.1. Gesamt (alle eintrittspflichtigen Parkanlagen) _____	7
5.3.2. davon Britzer Garten _____	7
5.3.3. davon Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn _____	7
5.3.4. Jahreskarten in Tausend gesamt _____	7
5.4. Entwicklung des Kostendeckungsgrades _____	7
5.4.1. Britzer Garten _____	7
5.4.2. Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn _____	7
6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht _____	8
6.1 Risikobericht – Risikomanagement _____	8
6.1.1. Finanzielle Risiken _____	8
6.1.2. Risiken bei Baumaßnahmen _____	8
6.1.3. Bewirtschaftungsrisiken _____	9
6.1.4. Strukturelle Risiken _____	9
6.1.5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement _____	9
6.2. Prognose- und Chancenbericht _____	9

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Gesellschaftszweck

Die Gesellschaft hat die Aufgabe

- der Organisation, des Betriebes und der Weiterentwicklung bedeutsamer öffentlicher Freiraumanlagen, insbesondere des Britzer Gartens in Berlin-Neukölln, der Gärten der Welt in Berlin-Marzahn-Hellersdorf und anderer vergleichbarer Anlagen im Eigentum oder im Besitz der Gesellschaft, die zur unmittelbaren Förderung der Allgemeinheit durch öffentliche Nutzung gewidmet werden;
- der Förderung und Entwicklung von Leitbildern, Realisierungskonzepten und optimierten Umsetzungsstrategien zur Sicherung und Ausgestaltung neuer Naherholungsgebiete, stadtgliedernder Landschaftsräume, zur Vernetzung von Freiflächensystemen/Grünzügen;
- der Bereitstellung von Informationen zu Belangen des öffentlichen Grün- und Freiraumes zum Zwecke einer verbesserten Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Im Rahmen der Verwirklichung des Satzungszwecks soll die Tätigkeit der Gesellschaft insbesondere

- die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes der Länder sowie des Umweltschutzes;
- die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege;
- die Förderung der Volksbildung sowie die Förderung von Kunst und Kultur zugutekommen.

Alleiniger Gesellschafter ist das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen.

1.2. Geschäftstätigkeit

Die Grün Berlin GmbH hat im Laufe des Geschäftsjahres die in den vergangenen Jahren erfolgreich eingeschlagene Geschäftspolitik fortgesetzt und das Aufgabengebiet um den „Spreepark Treptow“ und das Schloss Biesdorf erweitert.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Organisation, den Betrieb und die Weiterentwicklung von eintrittspflichtigen und nicht eintrittspflichtigen Parkanlagen und Grünflächen; im Einzelnen:

Britzer Garten, Gärten der Welt, Kienberg/Wuhletal, Natur-Park Schöneberger Südgelände, Sowjetische Ehrenmale, Berliner Mauerweg, Touristisches Wegeleitsystem, Park auf dem Gleisdreieck, Grünzug Südpanke, Teilflächen des Mauerparks, Botanischer Volkspark Blankenfelde, Tempelhofer Feld, Döberitzer Grünzug, Nord-Süd-Grünzug, Bereitstellen von Mitteln für den Comeniusgarten, Kienberg, Schloss Biesdorf sowie Vorbereitung der Durchführung des Lenné Preises.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres waren

- die weitere Umsetzung des Masterplans zum Ausbau der Gärten der Welt auf dem Weg zur Internationalen Gartenausstellung 2017,
- die Fortführung der Automatisierung der Einlasssysteme im Britzer Garten und den Gärten der Welt,
- Planung und Beginn des Neubaus des Umweltbildungszentrums im Britzer Garten,
- Planungsbeginn für die Entwicklung des Spreeparks,
- die Eröffnung des Schlosses Biesdorf
- die Vorbereitung und Abstimmung mit dem Land Berlin zur Gründung der GB infra/Velo GmbH.

Wesentliche Ziele waren die Einhaltung von Terminen und des Gesamtbudgets von Baumaßnahmen, insbesondere die frist- und kostengerechte Umsetzung der Projekte in den Gärten der Welt, die Aufnahme und Umsetzung weiterer Projekte sowie die Qualitätssicherung der Parkanlagen.

Nach Beurteilung der Geschäftsleitung wurden die gesetzten Ziele erreicht. Auch der für die Gesamtfinanzierung der Gesellschaft maßgebliche Ansatz der „eigenen Erträge“ konnte wiederum übererfüllt werden.

Nicht zufrieden ist die Geschäftsleitung mit der gegenüber dem Vorjahr deutlich verhaltenen Besucherentwicklung im Britzer Garten. Wenngleich im Britzer Garten eine Erhöhung um rd. 22.000 Tageskartenbesucher_innen verzeichnet werden konnte, war die Gesamtbesucherzahl enttäuschend. In den Gärten der Welt hatten wir trotz der erheblichen baulichen Einschränkungen und der Schließung Ende Oktober geringfügig mehr Besucher_innen als im Vorjahr.

Der Jahreskartenverkauf ist im Jahr 2016 noch einmal deutlich um rd. 25% gesunken. Das seit Frühjahr 2015 angebotene Jahreskartenabo konnte aber um rd. 60% auf 13.562 im Jahr 2016 gesteigert werden.

1.3. Verbundene Unternehmen

GRÜN BERLIN Service GmbH

GRÜN BERLIN GmbH ist alleinige Gesellschafterin der GRÜN BERLIN Service GmbH. Die GRÜN BERLIN Service GmbH nimmt Aktivitäten, die einen steuerrechtlich wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb darstellen, wahr.

Im Berichtszeitraum waren das insbesondere die Geschäftsbesorgung für den Landesbetrieb Krematorium Berlin, buchhalterische Tätigkeiten für den Landesbetriebes Berlin Energie und den Eigenbetrieb Berlin Energie sowie die Durchführung der Klassik Open Air Konzerte „Feuerblumen“ im Britzer Garten und „Viva la musica“ in den Gärten der Welt. „Feuerblumen“ im Britzer Garten war, wie auch in den Vorjahren ausverkauft, „Viva la musica“ in den Gärten der Welt war hingegen nicht ausverkauft. Über beide Veranstaltungen gesehen, konnte finanziell ein positives Ergebnis erzielt werden.

IGA Berlin 2017 GmbH

Die GRÜN BERLIN GmbH ist Mehrheitsgesellschafterin der IGA Berlin 2017 GmbH. Der Senat hat am 18.09.2012 beschlossen, die IGA 2017 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, um die Gärten der Welt mit dem Kienberg und dem Wuhletal durchzuführen und nicht auf dem Tempelhofer Feld. Der Durchführungshaushalt wurde auf max. 40 Mio. € reduziert (von ursprünglich 50,5 Mio. €), der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 9,8 Mio. € (ehemals 13,5 Mio. €). Die weiteren Ausgaben von 30,2 Mio. € sollen durch eigene Erträge der IGA Berlin 2017 GmbH erbracht werden.

Die IGA Berlin 2017 GmbH hat im Geschäftsjahr die konzeptionelle und bauliche Umsetzung der Internationalen Gartenausstellung 2017 sowie die Vertriebsstrukturen weiter vorangebracht.

Leistungen der Gesellschaft, die für verbundene Unternehmen erbracht werden, werden jeweils weiterberechnet.

1.4. Grün Berlin Stiftung

Die Stiftung hat die Aufgabe der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von stadtpolitisch herausragenden Projekten der Freiraumgestaltung mit besonderer Bedeutung für die Erholung der Allgemeinheit, für das Stadtbild und die Stadtgeschichte, für städtebauliche Entwicklungsbereiche und weitere Schwerpunkte der Stadtentwicklung, um gesamtstädtisch Akzente zur Förderung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu setzen; sowie die Realisierung von überörtlichen Park- und Freianlagen.

Das Stiftungskapital beträgt 100.000 € und wurde von der Grün Berlin GmbH eingezahlt.

Da die Grün Berlin Stiftung nicht über eigenes Personal verfügt, werden die Aufgaben von bei der Grün Berlin GmbH beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit wahrgenommen.

Die „investiven“ Projekte werden durch die Projektmanagerinnen und Projektmanager der Grün Berlin GmbH bearbeitet. Die Grün Berlin Stiftung erstattet die entsprechenden Sach- und Personalkosten an die Grün Berlin GmbH. Hierfür erhält die Grün Berlin Stiftung eine Zuwendung des Landes Berlin, die bei der Grün Berlin GmbH in gleicher Höhe reduziert wurde.

2. Ertragslage

Die nachfolgend dargestellten Vorjahreswerte wurden nach BilRUG angepasst, um eine Vergleichbarkeit mit Geschäftsjahr zu gewährleisten.

Die GRÜN BERLIN GmbH erhielt 2016 Zuwendungen aus dem öffentlichen Haushalt und erzielte eigene Erträge. Die Zuwendungen ermöglichen die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Satzungszwecks. Das Budget für das Jahr 2016 basiert auf dem Gesamtkosten- und Finanzierungsplan für die Jahre 2012 bis 2016 und der Investitionsplanung für diesen Zeitraum. Die Gesamtkosten- und Finanzierungsplanung wurde für die Jahre 2017 bis 2021 fortgeschrieben. Das Ergebnis ist neutral.

Die Erträge aus Zuwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 40,472 Mio. € (Vorjahr 31,750 Mio. €), die Erträge aus der Bewirtschaftung der Parkanlagen auf 5,088 Mio. € (5,322 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 266 T€ (360 T€).

Zuwendungen und eigene Erträge dienen der Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 28 Mio. € sowie der Deckung der betrieblichen Aufwendungen, Personalkosten und Steuern in Höhe von 21. Mio. €.

3. Finanzlage

Das Gezeichnete Kapital beträgt 51,6 T€. Gewinne werden aufgrund der Zuwendungsfinanzierung nicht erzielt. Der Sonderposten für Zuschüsse zum 31.12.2016 beträgt 72.055 T€ (Vorjahr 49.486 T€).

Die Rückstellungen betragen 3.764 T€ (Vorjahr 2.386 T€). Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen 7.953 T€ (Vorjahr 6.640 T€).

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital beträgt 11.931 T€ (Vorjahr 9.307 T€).

Forderungen und Verbindlichkeiten haben regelmäßig eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten in Höhe von 233 T€ (Vorjahr 140 T€) und Verbindlichkeiten aus Mietkautionen in Höhe von 84 T€ (Vorjahr 67 T€) haben eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren.

Darstellung der Entwicklung der Finanzkraft und der Liquidität der GRÜN BERLIN GmbH:

TEUR	2016
Laufende Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.918
Zunahme Rückstellungen	185
Zunahme Sonderposten	22.569
Übrige zahlungswirksame Aufwendungen	0
Zunahme Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-1.011
Zunahme Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.070
Umgliederung Investitionszuschüsse zur Finanzierungstätigkeit	-26.442
Abgang Anlagevermögen gegenüber Zuwendungsgeber	0
Ertragssteueraufwand	71
Ertragssteuerzahlungen	<u>-35</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.675
Investitionstätigkeit	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-27.020
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	<u>1.639</u>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.383
Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen aus Zuwendungen/Zuschüssen	25.101
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25.101
Veränderung Finanzmittelfonds	
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-1.957
Finanzmittel am Anfang der Periode	8.295
Finanzmittel am Ende der Periode	6.338

4. Vermögenslage

Im Berichtsjahr verfügte die Gesellschaft über ein Anlagevermögen in Höhe von 70.864 T€ (Vorjahr 46.389 T€). Die Zunahme resultiert insbesondere aus den Anlagen im Bau in den Gärten der Welt. Die unfertigen Anlagen aus dem Umlaufvermögen haben sich von 867 T€ auf 520 T€ verringert. Dies resultiert insbesondere aus der Abkopplung der Neubauprojekte in die Grün Berlin Stiftung und der Fertigstellung von Projekten.

Zur Berücksichtigung der Finanzierung der fertigen und unfertigen Anlagen aus Zuwendungen wurden in gleicher Höhe Sonderposten auf der Passivseite gebildet, die in Höhe der Abgänge aufgelöst wurden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 6.248 T€ (Vorjahr 3.265 T€). Der Bankbestand beträgt 6.338 T€ (Vorjahr 8.295 T€).

Das Bilanzvolumen hat sich von 58,8 Mio. € auf 84,0 Mio. € erhöht. Dabei hat sich das Anlagevermögen von 46,4 Mio. € auf 70,9 Mio. € deutlich erhöht, dies insbesondere aufgrund der Anlagen im Bau in der Gärten der Welt und deren Erweiterungsflächen. Das Vorratsvermögen hat sich von 0,9 Mio. € auf 0,5 Mio. € reduziert. Dies hängt mit der Fertigstellung und Übergabe von Baumaßnahmen zusammen, die in der Grün Berlin Stiftung fertiggestellt und an das Land Berlin übergeben wurden. Da diese Maßnahmen vor der Errichtung der Stiftung bei der GmbH begonnen wurden, sind diese nach Fertigstellung und Übergabe auch in der GmbH auszubuchen.

5. Kennzahlen der Gesellschaft

5.1. Miet- und Pachteinnahmen in T€ (netto)

1996	2013	2014	2015	2016
196	814	791	829	848
100 %	416 %	404 %	424 %	433 %

5.2. Verkaufserlöse in Mio. € (netto) gesamt (alle Parkanlagen)

1996	2013	2014	2015	2016
0,62	2,54	2,70	2,70	2,56
100 %	410 %	439 %	438 %	414 %

5.3. Entwicklung der Besucherzahlen in Mio.

5.3.1. Gesamtbesucher (alle eintrittspflichtigen Parkanlagen) (ab 2012 einschließlich Botanischer Volkspark Blankenfelde)

1996	2013	2014	2015	2016
1,16	1,90	2,17	1,49	1,42
100 %	164 %	188 %	128 %	123 %

5.3.2. davon Britzer Garten

1996	2013	2014	2015	2016
1,04	1,22	1,29	0,98	0,89
100 %	117 %	124 %	94 %	86 %

5.3.3. davon Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn

1996	2013	2014	2015	2016
0,12	0,61	0,81	0,42	0,43
100 %	512 %	680 %	354 %	359 %

5.3.4. Jahreskarten in Tausend gesamt

1998	2013	2014	2015	2016
14,8	45,9	49,1	44,2	32,8
100 %	310 %	332 %	299 %	222 %

5.4. Entwicklung des Kostendeckungsgrades

5.4.1. Britzer Garten

1997	2013	2014	2015	2016
19,4 %	49,7 %	50,2 %	47,8 %	50,1 %

5.4.2. Gärten der Welt im Erholungspark Marzahn

1997	2013	2014	2015	2016
5,0 %	61,0 %	70,3 %	62,5 %	44,0 %

6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

6.1 Risikobericht – Risikomanagement

Als zu 100 % landeseigene Institution finanziert sich die Gesellschaft durch eigene Einnahmen, überwiegend jedoch aus Zuwendungen. Die gemeinnützige Gesellschaft verfolgt mithin nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Gewinnbezogene Kennzahlen können deshalb nicht herangezogen werden. Ein aus wirtschaftlicher Tätigkeit begründetes Bestandsrisiko besteht nur bedingt. Bestimmte negative Entwicklungen können in begrenztem Umfang, bspw. durch Einsparungen an anderer Stelle, ausgeglichen werden, soweit das von der Zuwendungsgeberin gebilligt wird. Aufgrund der erheblichen Baumaßnahmen in den Gärten der Welt zur Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung und der Schließung der Gärten der Welt am 15.10.2016 haben sich die Besucherzahlen und die Verkaufserlöse reduziert.

Die von der Grün Berlin GmbH erbrachten Leistungen stellen nicht marktfähige öffentliche Güter mit Dienstleistungscharakter dar, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, die dem Allgemeinwohl der Bürger_innen dienen.

Auf Grund der Aufgabenstellung gemäß Gesellschaftsvertrag und der Finanzierung der Gesellschaft durch den Gesellschafter liegen bestandsgefährdende Risiken überwiegend im Bereich der Nachfrage der öffentlichen Hand nach den spezifischen Leistungen der Gesellschaft und stehen in einem engen Zusammenhang mit der Finanzlage des Landes Berlin sowie politischen Entscheidungen.

Sollten Zuwendungen gekürzt oder nicht bewilligt werden, so müssen Baumaßnahmen verschoben werden bzw. ggf. Pflegemaßnahmen reduziert oder eingestellt werden.

Liquiditätsrisiken bestehen jedoch nicht, da die Gesellschaft Aufträge grundsätzlich erst nach Vorliegen von Zuwendungsbescheiden erteilt und Zuwendungen und Zuschüsse vor Abfluss der Ausgaben vereinnahmt.

6.1.1. Finanzielle Risiken

Für die Beauftragungen findet mittels eines sogenannten Wirtschaftsplankontrollprogramms eine permanente Budgetüberwachung statt. Eine unbemerkte Auslösung von Aufträgen, die die Budgets überschreiten, ist dadurch nahezu ausgeschlossen. Wirtschaftsplananmeldungen, Beauftragungen, Rechnungsprüfung und -freigaben sowie Zahlungsvorgänge werden durchgängig nach dem Vier-Augen-Prinzip durchgeführt, so dass Risiken aus unbegründeten Forderungen und fehlerhafte Zahlungen wirksam begrenzt werden.

Über alle Bewirtschaftungs- und Baumaßnahmen der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Kosten sowohl im Bereich der Honorarkosten, als auch durch die steigenden Bau- und Pflegepreise sowie steigende Löhne deutlich in die Höhe schnellen. Hier wird zukünftig ein noch größeres Augenmerk auf die Preisentwicklung zu legen sein.

6.1.2. Risiken bei Baumaßnahmen

Ein intensives und präzises Baustellenmanagement, die Pflege des Baulogistikkonzeptes, die juristische Begleitung der Vergabeverfahren, baubegleitende Ausschüsse, stringentes Kosten- und Nachtragsmanagement, eine konservative Terminplanung soweit möglich sowie regelmäßige Statusberichte (2-wöchentliche Darstellung des Terminstandes) unterstützen die Umsetzung der Bauvorhaben. Um steigenden Kosten entgegenzuwirken, wird die Vergabestruktur durch modulhafte

Ausschreibungen optimiert, es besteht eine strenge Gesamtkostenkontrolle mit regelmäßigen Statusberichten.

Sämtliche Baumaßnahmen in den Gärten der Welt und dem Kienberg sind im Zeitplan, so dass die Eröffnung der Internationalen Gartenausstellung im April 2017 fristgerecht erfolgen wird. Die Gesamtbaukosten (inkl. Risikoabsicherung) liegen im vorgesehenen Budget, so dass keine größeren finanziellen Risiken mehr zu erwarten sind. Die bekannten Restrisiken wurden durch ausreichende Rückstellungen abgesichert.

Aufgrund der Baumaßnahmen in und um die Gärten der Welt war der Betrieb teilweise stark eingeschränkt, insbesondere da auch nur ein Eingangsbereich zur Verfügung stand.

Der Termin- und Kostenplan verdeutlicht, dass aufgrund des bis zur Eröffnung der IGA Berlin 2017 knapp bemessenen Zeitraumes eine hohe Parallelität der Planungs- und Bauphasen besteht. Um die Attraktivität für die Besucher/innen zu erhalten, wurden Baustellenführungen angeboten.

6.1.3. Bewirtschaftungsrisiken

Unverändert sind die eigenen Erträge direkt (Eintrittserlöse) bzw. indirekt (Pachten) von den Besucherzahlen abhängig, die wiederum überwiegend von der Witterung abhängen. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Bestrebungen der Gesellschaft, Einsparungen in den Bewirtschaftungskosten nicht zu Lasten der insgesamt durch die Besucher wahrnehmbaren Erlebnisqualität vorzunehmen, Früchte tragen. Mittel- und langfristig hängen die Besucherzahlen und damit im Zusammenhang stehende Einnahmen also letztlich auch von der Attraktivität der bewirtschafteten Parkanlagen ab.

6.1.4. Strukturelle Risiken

Der Stellenplan ist für den Aufgabenumfang nicht mehr auskömmlich. Es ist zwingend erforderlich, die Zuwendung und den Stellenplan entsprechend zu erhöhen. Diese Faktoren wurden mit dem Aufsichtsrat, der Senatsverwaltung für Finanzen und der Zuwendungsstelle erörtert und werden schrittweise angepasst. Im Budget 2016/2017, das im Berichtsjahr vom Aufsichtsrat beschlossen wurde, sind in einer ersten Phase das strukturelle Defizit sowie zusätzliche Stellen eingebracht worden. Weitere Anpassungen erfolgen mit der Haushaltsanmeldung 2018/2019.

6.1.5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Die Gesellschaft verfügt für alle wesentlichen Arbeitsprozesse über definierte Arbeitsabläufe in Form von Arbeitsanweisungen. Hierin sind die notwendigen Freigabe- und Dokumentationsschritte niedergelegt. Für sämtliche Beauftragungs- und Freigabevorgänge wird mindestens ein Vier-Augen-Prinzip angewendet. In regelmäßigen Besprechungen werden sowohl die Planungs- und Baumaßnahmen aber auch weitere Aktivitäten besprochen. Risiken können somit erkannt, bewertet und kommuniziert sowie daraus resultierende Maßnahmen hergeleitet werden.

6.2. Prognose- und Chancenbericht

Langfristig angelegte Programm- und Zielplanungen dienen einer strategisch richtigen Ausrichtung zur Weiterentwicklung der Parkanlagen mit jahresbezogenen Schwerpunktthemen, die zukünftig nicht nur zum Substanzerhalt, sondern zu einer qualitativen Weiterentwicklung der Parkanlagen führen werden. Des Weiteren sollen die Marketing-Aktivitäten und strategischen Partnerschaften zur verstärkten Bewerbung der Parkanlagen intensiviert werden. Dies stellt eine herausfordernde Aufgabe dar, zumal die finanziellen Spielräume, bezogen auf die vorhandenen Budgets für das Marketing, als gering und zu knapp bemessen und zu bewerten sind. Die eingegangenen strategischen Partnerschaften der IGA Berlin 2017 GmbH sollen, sofern sinnvoll, auch für die GRÜN BERLIN GmbH fortgeführt bzw. intensiviert werden.

Hierzu soll auch die weitere Erhöhung der Attraktivität der Gärten der Welt beitragen. In Hinblick auf die Durchführung der IGA Berlin 2017 vom 13.04. bis zum 15.10.2017 mit Schwerpunkt Gärten der Welt und der damit verbundenen zukünftigen Entwicklung der Gärten der Welt – und des neuen Kienbergparks wie z. B. Erhöhung des Bekanntheitsgrades und zu erwartende steigende Besucherzahlen auch nach 2017 - sind neben dem Bau des Englischen Gartens, einer stationären Veranstaltungsbühne, dem Ausbau der Tropenhalle und eines Besucherzentrums weitere Maßnahmen umgesetzt worden, insbesondere auch die Anbindung der Gärten der Welt an den öffentlichen Personennahverkehr. Diese dauerhaften Maßnahmen werden im Rahmen der Infrastrukturentwicklung der Gärten der Welt größtenteils aus GRW-Mitteln über die GRÜN BERLIN GmbH finanziert und realisiert und verlaufen in Abhängigkeit zu den IGA-Maßnahmen, sind zeitlich und logistisch aber abgestimmt.

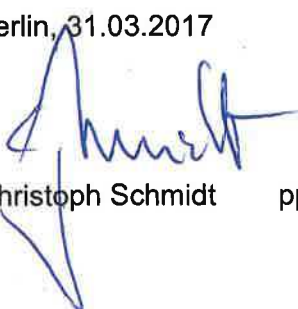
Im Britzer Garten erhoffen wir uns von der Fortführung und Erweiterung der bei den Besuchern beliebten Veranstaltungen „Tulipan im Britzer Garten“ und „Dahlienfeuer“ sowie der Rhododendroschau „Zauberblüten“ eine weitere Stabilisierung der Besucherzahlen auf hohem Niveau. Der Neubau des Umweltbildungszentrums ist für das Jahr 2017 im Britzer Garten geplant. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung einen Masterplan für den Britzer Garten erstellen, um dem nunmehr mehr als 30 Jahre alten Park wieder mehr Attraktivität in der Zukunft zu geben.

Mit der Übernahme der unterschiedlichen wie anspruchsvollen Projekte „Spreepark Treptow“ und „Schloss Biesdorf“ im Jahr 2016 hat die Gesellschaft ihren Aufgabenbereich noch einmal ausgeweitet. Die Übernahme der Zuständigkeit der Gesellschaft für diese Projekte wurde in den Medien wohlwollend begleitet.

Ein weiterer Meilenstein ist die Vorbereitung der Gründung der GB infra/Velo GmbH. Mit dieser Tochtergesellschaft soll die Gesellschaft Projektsteuerungs-, Projekt- bzw. Baumanagement- sowie Bauherrenaufgaben, im Zusammenhang mit anstehenden Infrastrukturmaßnahmen des Landes Berlin, hier insbesondere Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen erbringen.

GRÜN BERLIN GmbH

Berlin, 31.03.2017


Christoph Schmidt


ppa. Helmut Siering